



## Können wir aus dem Krieg in der Ukraine aussteigen? Liegt in den Ursachen die Lösung?

- Faktencheck für den Überblick in verwirrenden und beängstigenden Zeiten -

**Krieg ist immer ein Verbrechen, führt zu schlimmsten Menschenrechtsverletzungen und darf kein Mittel der Politik sein. Es muss alles getan werden, um Krieg zu verhindern oder zu beenden.**

**Dabei darf nicht außer acht gelassen werden, dass Kriege Vorgeschichten haben, die bei der Lösung von Konflikten berücksichtigt werden müssen.**

**Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands in der Ukraine hat ein hohes Eskalationspotential. Ein direkter Zusammenstoß von Nato und Russland könnte den dritten, nuklear geführten Weltkrieg bedeuten. Dieses Risiko wird durch die Lieferung von schweren Waffen erheblich erhöht. Stattdessen ist es dringend notwendig, ernsthafte diplomatische Initiativen zu ergreifen und Verhandlungen voranzubringen. Das ist nicht zuletzt auch im Interesse der ukrainischen Bevölkerung unbedingt erforderlich. Sie hätte am meisten unter einem sich jahrelang hinziehenden Krieg zu leiden. Für Verhandlungen sind beiderseitige Eingeständnisse unumgänglich. Die Mitverantwortung des Westens und der Ukraine sind notwendigerweise für eine Lösung einzubeziehen. Da unsere Massenmedien hierfür kaum einen Beitrag leisten, sollen in kurzer Form einige wesentliche Punkte aus friedenspolitischer Sicht beleuchtet werden.**

### 1-Die Nato-Osterweiterung

Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung gab es das mündliche Versprechen, dass sich die Nato nicht weiter nach Osten ausdehnen darf.<sup>1</sup>

Zum Beispiel war in der Frankfurter Rundschau zu lesen: „Als US-Außenminister James Baker bei KP-Generalsekretär Michail Gorbatschow am 8. Februar 1990 um dessen Zustimmung für den Verbleib des wiedervereinigten Deutschlands in der Nato warb, versicherte Baker, es werde ‚keine Ausweitung der gegenwärtigen Nato-Jurisdiktion nach Osten geben. Gorbatschow setzte nach: ‚Jede Erweiterung der Zone der Nato ist unakzeptabel.‘ Bakers Antwort: ‚Ich stimme zu‘.“<sup>2</sup> Das war nicht das einzige Versprechen. Der damalige deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher versicherte seinem sowjetischen Amtskollegen Eduard Schewardnadse in einem Gespräch am 10. Februar 1990 klipp und klar: „‘BM (Bundesminister): Uns sei bewusst, dass die Zugehörigkeit eines vereinten Deutschlands zur Nato komplizierte Fragen aufwerfe. Für uns stehe aber fest: Die Nato werde sich nicht nach Osten ausdehnen.‘ Und da es in dem Gespräch vor allem um die DDR ging, fügte Genscher ausdrücklich hinzu: ‚Was im Übrigen die Nichtausdehnung der Nato anbetreffe, so gelte dieses ganz generell.‘“<sup>3</sup>

Und es gab eine weitere Bedingung, die im 2+4-Vertrag, dem Quasi-Friedensvertrag zur Wiedervereinigung, festgelegt wurde: In seiner Präambel verpflichten sich die Vertragspartner zum „**Aufbau einer gerechten und dauerhaften Friedensordnung in Europa**“. Sie erklären sich als „**ENTSCHLOSSEN, die Sicherheitsinteressen eines jeden zu berücksichtigen**“.<sup>4</sup>

1- <https://www.welt.de/politik/ausland/article236986765/Nato-Osterweiterung-Archivfund-bestaetigt-Sicht-der-Russen.html>

- Vortrag von Andreas Zumach, ab 14 Min. Laufzeit bis ca. 21 Min. :

<https://www.kasseler-friedensforum.de/668/vortraege/Ukraine-2021-Der-neue-Kalte-Krieg-mit-Russland-Eskalation-ohne-Ausweg/>

2- Frankfurter Rundschau, 11. 9. 2008, S.8 <https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/artikel/die-nato-ein-instrument-zur-absicherung>

3- Aus der zugehörigen Aktennotiz zitierte unter anderem Spiegel Online. <https://www.spiegel.de/politik/absurd-vorstellung-a-a18a7cab-0002-0001-0000-000067871653> )

4- <https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/zwei-plus-vier-vertrag/44112/praeambel/>

Nach der Unterzeichnung des Vertrages löste sich 1991 der Warschauer Pakt auf. Die sowjetischen Truppen zogen freiwillig aus den Ostblockstaaten ab.

Mit dem Budapester Memorandum verpflichteten sich die Ukraine, Kasachstan und Belarus 1994, auf Nuklearwaffen zu verzichten. Im Gegenzug versprachen Russland, die USA und Großbritannien die Souveränität und die bestehenden Grenzen zu achten. <sup>5</sup>

### **Versprechen und Abkommen wurden nicht eingehalten**

Seit 1999 werden ehemalige Ostblockstaaten in die Nato aufgenommen. Seitdem hat sich die Zahl der Mitgliedstaaten verdoppelt. <sup>6</sup> Die Nato ist vorgerückt bis an Russlands Grenzen, hat dort Truppen stationiert und führt zahlreiche Manöver durch. Russland sieht sich durch die militärisch weit überlegene Nato bedroht. <sup>7</sup> Bei Betrachtung der völkerrechtswidrigen Kriege des Westens in Serbien 1999, Afghanistan 2001, Irak 2003 und Libyen 2011 wird deutlich, dass Interessen der Nato-Staaten durchaus militärisch durchgesetzt werden. Um sich hierfür präsent und aktionsfähig zu zeigen, hat das US - Militär in 53 Ländern 625 Militärstützpunkte <sup>8</sup> und 10 Flugzeugträgerkampfgruppen auf allen Weltmeeren stationiert.

Die Ukraine sieht das Budapester Abkommen durch den Anschluss der Krim an Russland, die russische Unterstützung der separatistischen Kämpfer im Donbass und die russische militärische Intervention verletzt.

Russland hingegen sieht das Abkommen bereits durch die massive politische und finanzielle Unterstützung des Euro-Maidans (2013/2014) durch den Westen, insbesondere der USA mit der Folge eines gewaltsam erzwungenen Regierungswechsels als Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Ukraine <sup>9</sup> und befürchtet, die Ukraine könnte spätestens im Zuge einer Nato-Zugehörigkeit Atomwaffen stationieren.

## **2- Abrüstungsabkommen wurden gekündigt**

**Der ABM-Vertrag von 1972** war ein Rüstungskontrollvertrag zwischen den USA und der Sowjetunion zur Begrenzung von Raketenabwehrsystemen und wurde im Dezember 2001 durch die USA gekündigt. Inzwischen wurden Raketenabwehranlagen in Polen (2018) und Rumänien (2016) aufgebaut und damit das Versprechen gebrochen, dass es in den neuen NATO-Mitgliedstaaten keine dauerhafte Stationierung strategisch relevanter Waffenpotenziale geben werde. <sup>10</sup>

Der **KSE-Vertrag von 1990** war das grundlegende Vertragswerk der konventionellen Abrüstung und Rüstungskontrolle in den 90er Jahren in Europa und legte die Obergrenzen für die Anzahl schwerer Waffensysteme fest, die in Europa vom Atlantik bis zum Ural stationiert werden durften. Ein angepasster KSE-Vertrag wurde von Russland, Weißrussland und Kasachstan 2004 ratifiziert jedoch nicht von den Nato-Staaten. <sup>11</sup>

2007 bemängelte die russische Regierung, der Vertrag werde nur einseitig durch Russland eingehalten, und zudem waren neu hinzugekommene Nato-Staaten wie Slowenien und die Baltischen Staaten dem Vertrag nicht beigetreten. <sup>12</sup> Sergej Lawrow erklärte im Juni 2007,

---

5- [https://de.wikipedia.org/wiki/Budapester\\_Memorandum](https://de.wikipedia.org/wiki/Budapester_Memorandum)

<https://www.heise.de/tp/features/Nato-Aggression-und-Russlands-Reaktion-6336014.html?seite=all>

6- <https://de.wikipedia.org/wiki/NATO-Osterweiterung>

7- <https://www.swp-berlin.org/publikation/ukraine-im-nato-russland-spannungsfeld>

<https://www.kasseler-friedensforum.de/pdf/220405Ukraine-Krieg-immenseHerausforderungf%C3%BCrdieFriedensbewegung.pdf>

8- Department of Defence, Base structure Report FY 18, 204 Seiten

9- <https://www.infosperber.ch/politik/europa/fuck-the-eu-wird-victoria-nuland-politisch-reaktiviert/>

10 - „Putins letzte Schlacht“ von Otfried Nassauer. In: <http://www.bits.de/public/articles/taz/taz080607.html>  
<https://www.mdr.de/heute-im-osten/raketenabwehrsystem-usa-rumaenien-polen-100.html>

11- <https://www.dw.com/de/putin-legt-abr%C3%BCstungsvertrag-auf-eis/a-2682420>

Ratifizierung: Ein von Regierungen ausgehandelter völkerrechtlicher Vertrag wird erst wirksam, wenn zuvor die Parlamente oder die Bevölkerung in einer Volksabstimmung ihre Zustimmung gegeben haben und das Staatsoberhaupt den Vertrag mit seiner Unterschrift bestätigt (=ratifiziert) hat.

<https://www.swp-berlin.org/publikation/erneuerung-der-konventionellen-ruestungskontrolle-in-europa>

Russland werde seine Verpflichtungen aus dem Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE-Vertrag) erfüllen, nachdem die NATO-Länder ihn ratifiziert hätten.<sup>13</sup>

Damit wurde faktisch die Beendigung des KSE - Vertrages ausgesprochen. Hintergrund für diese Erklärung war jedoch die geplante Errichtung eines Raketenabwehrschilts der USA. Denn damit sah sich Russland der Fähigkeit zur nuklearen Abschreckung beraubt.

**Der INF-Vertrag von 1987** zur Abschaffung von Atomraketen mittlerer Reichweite (500-5500 km) wurde bilateral zwischen den USA und der Sowjetunion abgeschlossen.<sup>14</sup>

Die ständige Stationierung von NATO-Batallionen in den baltischen Staaten und in Polen (2017) sowie der Aufbau von Raketenabwehrsystemen in Rumänien und Polen, von denen Russland befürchtet, dass sie auch Marschflugkörper abfeuern könnten, veranlasste Russland, atomar bestückbare Iskander-M-Raketen mit 500 Kilometer Reichweite in Kaliningrad zu stationieren.<sup>15</sup> Das diene den USA als Begründung, aus dem Vertrag im Jahr 2019 auszusteigen. Russland zog nach und erklärte ebenfalls, den Vertrag auszusetzen.<sup>16</sup>

**Das Open Skies-Abkommen von 1992** trat im Jahr 2002 in Kraft. Den Vertragsstaaten wurde erlaubt, jährlich eine bestimmte Zahl vereinbarter Beobachtungsflüge über dem Staatsgebiet anderer Staaten durchzuführen. Seit Ende des Kalten Krieges galt er als wichtige vertrauensbildende Maßnahme. Im Jahr 2020 stiegen die USA aus dem Vertrag aus, ein Jahr später folgte Russland. Hintergrund dafür waren gegenseitige Einschränkungen der Flugstrecken, insbesondere in Kaliningrad und Alaska.<sup>17</sup>

**Der New Start-Vertrag** ist der letzte noch bestehende Rüstungskontrollvertrag, der die Zahl atomarer Raketen mit interkontinentaler Reichweite begrenzt. Das vereinbarte Gleichgewicht soll die nukleare Zweitschlagfähigkeit beider Seiten garantieren und so vor einem nuklearen Erstschlag abschrecken. Der Vertrag wurde im Februar 2021 auf 5 Jahre verlängert. Durch jüngere Entwicklungen ist jedoch die strategische Ausgewogenheit stark gefährdet. Denn neue Trägersysteme, weitreichende konventionelle Präzisions- und Hyperschallwaffen, strategische Raketenabwehr und Antisatellitenwaffen fallen nicht unter den Start -Vertrag und könnten die Zweitschlagfähigkeit unterminieren.<sup>18</sup>

### **3- Der Nato-Beitritt der Ukraine wäre für Russland eine rote Linie**

Nach dem Machtwechsel in Folge des Maidans wurde der Wunsch der ukrainischen Regierung für einen Nato-Beitritt wieder laut. 2019 wurde diese Absicht in die ukrainische Verfassung aufgenommen.<sup>19</sup>

Die Vorwarnzeit für einen Enthauptungsschlag auf das Moskauer Regierungszentrum würde sich auf fünf Minuten verkürzen, wenn die Nato in der Ukraine ihre Raketen stationieren könnte.<sup>20</sup> Das ist vergleichbar mit der Situation von 1962, als sowjetische Atomraketen auf Kuba stationiert

---

12- Jahresbotschaft: Putin droht mit Aussetzung von KSE-Vertrag

In: <http://de.rian.ru/safety/20070426/64458850.html>

13- RIA Novosti: Russland hält an KSE-Vertrag bei Ratifizierung aller NATO-Staaten fest, 22. Juni 2007. In : <http://de.rian.ru/safety/20070622/67648908.html>

14 - <https://www.kasseler-friedensforum.de/441/vortraege/Will-Trump-wieder-atomare-Kurz-und-Mittelstreckenraketen-in-Europa-stationieren/>

15 - <https://www.heise.de/tp/features/Litauen-beunruhigt-Russland-stationiert-dauerhaft-Iskander-Raketen-in-Kaliningrad-3961931.html>

<https://www.stern.de/digital/technik/russland-stationiert-iskander-raketen-in-kaliningrad-7098506.html>

16- <https://www.atomwaffena-z.info/geschichte/ruestungskontrolle/inf-vertrag.html>

17- <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/open-skies-abkommen-russland-101.html>

[https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2021A10\\_open\\_skies.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2021A10_open_skies.pdf)

18- <https://www.swp-berlin.org/publikation/ukraine-im-nato-russland-spannungsfeld>

19- <https://www.handelsblatt.com/politik/international/russland-konflikt-ukraine-schreibt-beitritt-zur-eu-und-nato-als-ziel-in-die-verfassung/23960650.html>

20 - <https://www.kasseler-friedensforum.de/pdf/220405Ukraine-Krieg-immenseHerausforderung%C3%BCdieFriedensbewegung.pdf>

werden sollten. Das konnten die USA nicht hinnehmen und sie erreichten durch eine Seeblockade, dass die Sowjetunion nachgab und über Verhandlungen Sicherheitsgarantien für Kuba erreicht wurden.

Russland hatte noch bis kurz vor Kriegsbeginn schriftliche Garantien von der Nato gefordert, um zu verhindern, dass die Ukraine ins westliche Militärbündnis aufgenommen wird. Doch diese Forderung wies die Nato bisher immer zurück und betonte, ein Beitritt der Ukraine stehe derzeit ohnehin nicht auf der Tagesordnung. Sie beruft sich zudem auf die freie Bündniswahl von Staaten. Der Beitritt der Ukraine wurde 2008 vor allem vom ehemaligen US-Präsident George W. Bush vorangetrieben. Der ehemalige französische Präsident Sarkozy und Ex-Bundeskanzlerin Merkel verhinderten den Beitritt zum damaligen Zeitpunkt, sicherten aber grundsätzlich eine Beitrittsperspektive zu. Russlands Präsident Wladimir Putin kritisierte die Pläne der Nato schon damals: „*Wir betrachten die Ankunft eines Militärblocks an unseren Grenzen, dessen Verpflichtungen zur Mitgliedschaft Artikel 5 einschließt, als eine direkte Bedrohung der Sicherheit unseres Landes*“, so Putins Aussage.<sup>21</sup>

#### **4- Die Rolle des Westens und Russlands im innerstaatlichen Ukraine-Konflikt seit 2014**

Im Dezember 1991 stimmten 90 % der Ukrainer für die Unabhängigkeit ihres Landes. Aber bereits Mitte der 90er Jahre sagten laut Umfragen etwa 50 % der Befragten, dass sie das nicht mehr tun würden, wenn sie noch einmal die Gelegenheit zur Abstimmung hätten.<sup>22</sup>

Victoria Nuland, erklärte im Dezember 2013 als Staatssekretärin des US-Außenministeriums für Europa und Eurasien, dass die Ukraine seit 1991 von den Vereinigten Staaten mit über fünf Milliarden Dollar unterstützt wurde. Das Geld ging vor allem an Oppositionsparteien und Nichtregierungsorganisationen. Ziel war es, die Ukraine aus dem Einflussbereich Russlands herauszulösen. Diese Strategie ist schwarz auf weiß bei Sbniew Brzezinski nachzulesen.<sup>23</sup> und wurde mit der schrittweisen Ost-Erweiterung von NATO und der EU seit 1991 einschließlich der bunten Revolutionen (in der Ukraine Orange Revolution 2004 und Maidan 2013/14) praktisch umgesetzt.<sup>24</sup>

Seit 2014 bis Februar 2022 lieferten die USA Militärhilfe im Wert von 2,7 Milliarden US \$ und die EU-Staaten Waffen im Wert von 2,9 Milliarden Euro an Kiew.<sup>25</sup>

Das bedeutet faktisch eine Einmischung des Westens mit militärischen Mitteln in den innerstaatlichen Konflikt der Ukraine und verschärfte diesen erheblich. Schließlich war der 2014 erzwungene Regierungswechsel durch die radikalisierten Maidan-Proteste mit gewalttätigen Kräften des Rechten Sektors, durchaus nicht im Sinne aller Menschen in der Ukraine, was den mehrheitlich gewollten, aber völkerrechtswidrigen Anschluss der Krim zur Folge hatte.<sup>26</sup> Das Abstimmungsergebnis des Referendums auf der Krim war mit über 90 % Zustimmung für den Anschluss an Russland ausgefallen und wurde durch verschiedene renommierte und unabhängige westliche Umfrageinstitute bestätigt.<sup>27</sup> Ein Hinweis dafür ist auch, dass etwa zwei Drittel der

---

21- <https://www.rnd.de/politik/ukraine-und-nato-beitritt-hintergruende-und-aussichten-nach-russlands-invasion-PHYTMCJBHZCLZHKESYDN3J25I.html>

22- Reinhard Lauterbach, Bürgerkrieg in der Ukraine, Seite 71

23- <https://www.attac.de/blog/detailansicht/news/das-assoziierungs-abkommen-mit-der-ukraine-instrument-imperialermachtspolitik?type=28032013>  
[http://www.imi-online.de/download/2014\\_02b\\_jwagner-4-4.pdf](http://www.imi-online.de/download/2014_02b_jwagner-4-4.pdf)

24- <https://www.ostsee-zeitung.de/mecklenburg-vorpommern/nicht-nur-nuland-UZM4TXSML2ZEDLJSOTU7ST4PNA.html>

<https://www.wdr.de/tv/applications/daserste/monitor/pdf/2014/0313/krisenkatalysator.pdf>

25- <https://www.nzz.ch/international/ukraine-krise-was-der-westen-kiew-an-waffen-geliefert-hat-ld.1666637>

26- <http://www.norman-paech.de/app/download/5807007990/ND+Krim-Sezession.pdf>

27- [https://www.mdr.de/heute-im-osten/krim188\\_page-1\\_zc-43c28d56.html](https://www.mdr.de/heute-im-osten/krim188_page-1_zc-43c28d56.html)

ukrainischen Land- und Seestreitkräfte auf der Krim zur russischen Schwarzmeerflotte übergelaufen sind, obwohl sie vor Ort überlegen waren.<sup>28</sup>

Russland forcierte den Anschluss der Krim an sein Land nicht uneigennützig, sondern auch mit dem Ziel, seinen Marinestützpunkt im Schwarzen Meer zu sichern.

Auch die Autonomiebestrebungen der Regionen Donezk und Luhansk erfolgten, weil die Bevölkerung in diesen Gebieten nicht mit dem erzwungenen Regierungswechsel einverstanden war. Sogenannte Separatisten besetzten Verwaltungsgebäude und gründeten Volksmilizen, die Angriffe von Faschisten aus der West-Ukraine abwehren sollten.<sup>29</sup> Daraufhin schickte die Kiewer Regierung Panzer in die widerständigen Regionen.

Im Bürgerkrieg unterstützte Russland die Volksrepubliken Donezk und Luhansk mit Waffen und Kämpfern.<sup>30</sup>

Auch ohne Nato-Beitritt waren im letzten Jahr (2021) 2000 US- Soldaten und bis zu 4000 Nato-Soldaten insgesamt in der Ukraine,<sup>31</sup> um ukrainische Soldaten auszubilden. Durchschnittlich bekamen seit 2014 jährlich 10.000 ukrainische Soldaten eine Ausbildung von der Nato.<sup>32</sup> Faktisch ist die Ukraine in die Nato-Strukturen bereits integriert.

## **5- Die Minsker Abkommen wurden nicht eingehalten**

Der Bürgerkrieg um die Volksrepubliken sollte durch die Minsk-Abkommen, die von Frankreich, Deutschland, der Ukraine und Russland ausgehandelt wurden, beigelegt werden. Mit der Einhaltung der Minsker- Abkommen<sup>33</sup> hätte es durchaus Chancen für eine Friedenslösung gegeben.

Minsk II diente der Umsetzung von Minsk I und wurde im Februar 2015 von der Trilateralen Kontaktgruppe unter Vermittlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) vereinbart und von den Vertragspartnern Ukraine, Russland und von Vertretern der pro-russischen Volksrepubliken unterzeichnet.

Nach Angaben der OSZE wurden die Minsker-Abkommen ständig missachtet. Der Waffenstillstand wurde bereits wenige Tage nach der Unterzeichnung verletzt und bis zum Kriegsbeginn mit Russland immer wieder gebrochen. Nur teilweise umgesetzt wurde der Abzug von schweren Waffen. Gefangene wurden ausgetauscht, aber auch hier stellte die OSZE Verstöße fest. Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen erfolgte nicht. Die abtrünnigen Gebiete im Donbass unterlagen seit 2017 einer kompletten Wirtschaftsblockade durch Kiew. Von dieser waren lediglich humanitäre Hilfsgüter ausgenommen. Einer der wichtigsten Punkte des Abkommens war die Verfassungsänderung, die den separatistischen Regionen einen autonomen Sonderstatus innerhalb der Ukraine einräumen sollte. Dieser wurde von der ukrainischen Regierung verweigert.<sup>34</sup> Stattdessen ließ die Regierung ihre Armee mit Hilfe des Westens stark aufrüsten. Daraus ließe sich durchaus der Schluss ziehen, dass schon vor der Intervention Russlands die Rückeroberung der Volksrepubliken geplant war.<sup>35</sup>

---

28- <https://www.swp-berlin.org/publikation/ukraine-im-nato-russland-spannungsfeld>

29- Reinhard Lauterbach, Bürgerkrieg in der Ukraine, S. 120

30- <https://www.zeit.de/politik/ausland/2014-08/separatisten-waffen-russland>

31- <https://www.rnd.de/politik/ukraine-lasst-mehr-nato-soldaten-ins-land-ausbildung-fur-kampf-gegen-separatisten-FZCJ2SGTHACNS2O25TYPC34OGY.html>

<https://www.merkur.de/politik/ukraine-laesst-erneut-hoehere-nato-praesenz-im-land-zu-91179021.html>

32- <https://www.heise.de/tp/features/Ukraine-Konflikt-USA-und-ihre-Verbuendeten-hauptsaechlich-fuer-dieses-Unglueck-verantwortlich-7158465.html?seite=all->

33- <https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/was-ist-das-minsker-abkommen-inhalt-einfach-erklaert-update-16-3-22-id61847826.html>

34- <https://www.waz.de/politik/minsker-abkommen-das-steckt-hinter-der-vereinbarung-id234636907.html>

<https://www.tagesspiegel.de/politik/osze-beobachter-in-der-ukraine-wir-zaehlen-viel-mehr-zivile-tote-und-verletzte/20002856.html>

35- <https://www.bundestag.de/resource/blob/897008/e76b9b0af61b0f19db7f0163526a6759/WD-2-030-22-pdf-data.pdf>



Präsident Wolodymyr Selenskyj erließ am 24. März 2021 ein Dekret, das die Strategie des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates zur De-Okkupation und Wiedereingliederung der Krim, der Stadt Sewastopol und des Donbass in Kraft setzte. Laut Präsidialamt beinhaltet das Dokument auch militärische Maßnahmen zur Rückkehr der Halbinsel in die Ukraine.<sup>36</sup>

Im bewaffneten Konflikt in der Ostukraine wurden laut Zählung der Vereinten Nationen von 2014 bis Anfang 2020 bis zu 13.200 Menschen getötet und große Teile der ukrainischen Regionen Luhansk und Donezk zerstört. Nach Angaben der UN waren unter den Todesopfern 3.350 Tote Zivilisten.<sup>37</sup>

## **6- Sind Sanktionen gegen Russland ein brauchbares Mittel, um Russland zu zwingen, den Krieg in der Ukraine zu beenden?**

Sanktionen haben bislang noch keinen Krieg beendet. Im Falle Russlands führt die Verknappung von Rohstoffen zur Erhöhung der Preise.<sup>38</sup>

Langfristig wird Russland für seine Märkte andere Handelspartner finden. Die Geschädigten der Sanktionen sind vor allem die ärmeren Bevölkerungsschichten und das nicht nur in Russland, sondern auf der ganzen Welt.

Die Knappheit von Getreide ist nicht nur durch kriegsbedingte Ernteausfälle in der Ukraine gegeben, sondern wird auch erheblich durch die Sanktionen verursacht. Schon bestehende Krisen wie staatliche Instabilität, Klimawandel und Armut werden in afrikanischen Ländern, im Nahen Osten und Asien durch steigende Ernährungsunsicherheit verschärft. Je nach Dauer des Krieges in der Ukraine rechnet das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen mit weiteren 33 bis 47 Millionen von Hunger bedrohten Menschen.<sup>39</sup>

Getreide, das dennoch aus der Ukraine exportiert werden könnte, wird wegen der russischen Seeblockade und der ukrainischen Seeminen nicht abtransportiert. Der Vorsitzende der Afrikanischen Union, der senegalesische Präsident Macky Sall setzte sich bei der russischen Regierung für ein Ende der Blockade ein, um eine Hungerkatastrophe in Afrika zu verhindern. Er forderte zudem «alle Partner auf, die Sanktionen für Weizen und Düngemittel aufzuheben.» Das bedeutet, dass auch der Transport durch die russischen Frachtschiffe von den Sanktionen ausgenommen werden muss.<sup>40</sup>

Zwischen Polen und Litauen - zwei Ländern, die der EU und der Nato angehören und im Ukraine-Krieg zu den wichtigsten Unterstützern der Regierung in Kiew gehören, liegt Kaliningrad. Seit dem 18. Juni 2022 hat Litauen Lieferungen von Kohle, Metallen, Baumaterialien und Spitzentechnologie aus Russland nach Kaliningrad unterbunden. Die Begründung lautet: Der Transit von bestimmten sanktionierten Gütern durch Litauen nach Kaliningrad sei im Zuge der EU-Sanktionen verboten. Daraufhin drohte Russland mit Vergeltung.<sup>41</sup> Das ist angesichts der schon katastrophalen Kriegssituation in der Ukraine eine weitere unnötige und gefährliche Eskalation. Es handelt sich um Lieferungen von Russland nach Russland, wonach Sanktionen hier nicht greifen dürften. Die EU behandelt schließlich Transporte zwischen Großbritannien und Gibraltar auch nicht nach EU-Recht.

---

36- <https://www.bpb.de/themen/europa/ukraine/332322/chronik-23-maerz-bis-25-april-2021/>

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/ukraine-li.150872>

37- [https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/Countries/UA/29thReportUkraine\\_EN.pdf](https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/Countries/UA/29thReportUkraine_EN.pdf)

38- <https://taz.de/Energie-Embargo-gegen-Russland!/5862007/>

<https://www.n-tv.de/politik/Welche-Folgen-ein-Olembargo-haben-koennte-article23307155.html>

39- <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2022-03/ukraine-krieg-hunger-armut-weizen-preisanstieg-folgen-fao-qaim.html>

<https://www.fr.de/wirtschaft/hunger-globaler-sueden-vor-der-katastrophe-91573402.html>

40- <https://www.zeit.de/news/2022-06/03/mangelnde-getreidelieferungen-tschat-ruft-notstand-aus>

41- <https://www.fr.de/politik/russland-litauen-kaliningrad-ukraine-krieg-exklave-blockade-news-zr-91621996.html>

Zudem wurde der ungehinderte Transit von Gütern von Russland in die Exklave Kaliningrad im Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen Russland und den EU-Staaten garantiert.<sup>42</sup> Der Chef der Gebietsverwaltung in Kaliningrad, Anton Alichanow beklagt, dass 40 bis 50 Prozent aller Transitgüter, wie Baumaterialien und Metalle von der Blockade betroffen sind.

In den Talkshows des russischen Staatsfernsehens werden seit Wochen Forderungen laut, einen "Korridor" von Kernrussland nach Kaliningrad zu erobern. Das würde einen russischen Angriff auf die Nato-Staaten Lettland und Litauen bedeuten.<sup>43</sup>

Möglicher Weise wird die EU-Kommission in der Frage des Transits durch Litauen nach Angaben eines litauischen EU-Abgeordneten nachgeben.

Russland reagiert auf die strategisch ungünstige Lage in Kaliningrad und zieht dort seine atomwaffenfähigen Iskander Raketen nach Weißrussland ab. Das könnte eine weitere Zuspitzung bedeuten.<sup>44</sup>

Fazit: Sanktionen sind für den Frieden kontraproduktiv und treffen die Ärmsten der Armen am meisten.

## **7- Erhöhte Alarmbereitschaft für mehr als 300.000 Nato-Soldaten - Die Bundeswehr führt die Battlegroup in Litauen**

2014 beschloss die Nato infolge des Konfliktes in der Ukraine dauerhaft Soldaten im Osten der Allianz bereitzuhalten und eine schnelle Eingreiftruppe aufzustellen.<sup>45</sup>

Anfang 2017 startete die NATO mit der Verlegung von Soldatinnen und Soldaten nach Polen und in die baltischen Staaten. Deutschland hat die Führung der „Battlegroup“ in Litauen übernommen. Derzeit besteht dort die multinational zusammengestellte Truppe aus rund 1.600 Soldatinnen und Soldaten verschiedener Nationen, davon sind ca. 1.000 Soldatinnen und Soldaten von der Bundeswehr. Ausgerüstet ist die Battlegroup mit zahlreichen Großfahrzeugen und Waffensystemen. Die Bundeswehr nutzt hauptsächlich Kampfpanzer, Schützenpanzer und Transportpanzer. Während des Einsatzes von Verstärkungskräften kann über zusätzliche Kräfte der Artillerie, Aufklärer, Flugabwehrsysteme und weitere Unterstützungselemente verfügt werden.<sup>46</sup>

Angesichts des Krieges in der Ukraine hat Bundeskanzler Scholz Litauen Verstärkung für die NATO-Ostflanke zugesagt. Das deutsche Engagement solle zu einer "robusten Kampfbrigade" ausgebaut werden.<sup>47</sup> Nach neuesten Informationen soll die Zahl der deutschen Soldatinnen und Soldaten in Litauen auf 1500 aufgestockt werden.

Die Schnelle Eingreiftruppe der Nato, die sich in Alarmbereitschaft befindet und sich aus rund 40.000 Soldatinnen und Soldaten zusammensetzt, soll nun auf über 300.000 erhöht werden. Nato - Generalskretär Stoltenberg sprach angesichts dieser Maßnahmen von der „ *größten Neuaufstellung unserer kollektiven Verteidigung und Abschreckung seit dem Kalten Krieg* ".<sup>48</sup>

---

42- <https://www.schiene.de/news-1966/Moskau-veraergert-ueber-Litauens-Bahntransi-Beschraenkungen.html>

Günter Verheugen, Phoenix Runde vom 23.06.22, 22:15, ab Minute 30

<https://www.phoenix.de/sendungen/gespraech/phoenix-runde/gipfel-in-bruessel---soll-a-2801684.html>

43- <https://www.schiene.de/news-1966/Moskau-veraergert-ueber-Litauens-Bahntransi-Beschraenkungen.html>

44- <https://www.jungewelt.de/artikel/429175.russland-intensiviert-raketenangriffe.html>

45- <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/russland-ukraine-konflikt-chronologie-der-stationen-seit-2014,Sxn0fgj>

46- <https://www.bundeswehr.de/de/einsaetze-bundeswehr/anerkannte-missionen/efp-enhanced-forward-presence>

47- <https://www.tagesschau.de/ausland/scholz-litauen-krieg-ukraine-russland-101.html>

48- <https://www.arte.tv/de/afp/neuigkeiten/nato-will-weit-ueber-300000-soldaten-erhoehte-bereitschaft-versetzen>  
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-06/nato-gipfel-ingreiftruppe-nrf-jens-stoltenberg?page=9>

## **8- Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Krieg**

Dem Frieden eine Chance zu geben, kann nicht bedeuten, den Gegner militärisch niederzuringen. Verhandlungen sind alternativlos.

Der ehemalige militärpolitische Berater von Altkanzlerin Angela Merkel, Brigadegeneral a.D. Erich Vad sagte dazu: „Wir müssen den laufenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine vom Ende her denken. Wenn wir den Dritten Weltkrieg nicht wollen, müssen wir früher oder später aus dieser militärischen Eskalationslogik raus und Verhandlungen aufnehmen.“<sup>49</sup>

Auch der ehemalige Schweizer Diplomat und Hochschullehrer für Verhandlungsführung und Konfliktmanagement an der ETH Zürich, Michael Ambühl, plädiert dafür, Russland und die Ukraine zu Verhandlungen zu motivieren. Er hält eine multilaterale internationale Organisation wie die UNO oder die OSZE für am besten geeignet, bei Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine zu vermitteln.<sup>50</sup>

Um ernsthafte Verhandlungen mit Lösungsperspektiven führen zu können, liegt auf der Hand, dass die Ursachen des Krieges berücksichtigt werden müssen. Der Krieg in der Ukraine ist durch die massive militärische Unterstützung der Nato-Staaten zu einem Stellvertreterkrieg zwischen der Nato und Russland auf dem Rücken der Ukrainer geworden. Den USA geht es darum, einen eurasischen Wirtschaftsblock zwischen West-Europa, insbesondere Deutschland und Russland zu verhindern. Ziel ist ganz offensichtlich die Beziehungen nachhaltig so stark zu schädigen, dass sie ganz zerbrechen. Diese Absicht ist kein Geheimnis und auch nicht neu. Stratfor (Strategic Forecasting, Inc ) ist ein führender US-amerikanischer Informationsdienst, der Analysen, Berichte und Zukunftsprojektionen zur Geopolitik, zu Sicherheitsfragen und Konflikten anbietet. George Friedman ist der Chef dieses Unternehmens und hat bereits 2015 während der Pressekonferenz beim Chicago Council on Global Affairs die US-amerikanische Strategie sehr klar und deutlich offengelegt: „Das Hauptinteresse der US-Außenpolitik während des letzten Jahrhunderts im Ersten und Zweiten Weltkrieg und im Kalten Krieg waren die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Weil vereint sind sie die einzige Macht, die uns bedrohen kann. Unser Hauptinteresse galt sicherzustellen, dass dieser Fall nicht eintritt.“ (...) „Der Punkt bei der ganzen Sache ist, dass die USA einen „Cordon Sanitaire“, einen Sicherheitsgürtel um Russland herum aufbauen“ (...) die USA sind nicht in der Lage ganz Eurasien zu okkupieren (...) aber wir sind in der Lage, die gegeneinander kämpfenden Mächte zu unterstützen (...) politisch, finanziell, militärisch, Waffen liefern und die US-Berater aussenden.“ Und er erzählt, dass der Oberbefehlshaber der US-amerikanischen Truppen in Europa General Ben Hodges die Ukraine besuchte, offizielle Militärberater ankündigte und Medaillen an ukrainische Kämpfer verteilte: „(..) er tat das, weil er damit zeigen wollte, dass die ukrainische Armee seine Armee ist“<sup>51</sup>

**Aus dieser Faktensammlung folgt, dass die USA und alle anderen Nato-Staaten ganz wesentlich dazu beitragen können, dass der Krieg in der Ukraine beendet wird. Hierfür braucht es erheblichen Druck von unten, eine starke Friedensbewegung, die sich mit anderen Bewegungen vernetzt.**

---

49- HNA, 13. April 2022, „Ein Weg in den Dritten Weltkrieg“ Ex-Merkel-Berater gegen Lieferung von schweren Waffen an die Ukraine

50- <https://www.deutschlandfunkkultur.de/ukraine-krieg-diplomatie-wortwechsel-100.html>

51- Pressekonferenz mit George Friedman: [https://www.youtube.com/watch?v=kjenOHMBH\\_A](https://www.youtube.com/watch?v=kjenOHMBH_A)



## Das Kasseler Friedensforum verlangt von der Bundesregierung:

### **1. Keine Waffen mehr liefern**

Vor allem immer mehr schwere Waffen führen zur Verlängerung des Krieges, zu mehr Opfern und zu größeren Zerstörungen. Je länger der Krieg dauert, desto mehr wächst auch die Gefahr einer Ausweitung des Krieges hin zu einer nicht mehr kontrollierbaren Eskalation, bei der sich Atommächte gegenüberstehen. Unkalkulierbare, existenzielle Risiken für ganz Europa bergen zudem auch die 15 Atomreaktoren, die in der Ukraine am Netz sind. Der Wille, bis zum Sieg für den Frieden zu kämpfen, ist unverantwortlich.

### **2. Verhandlungen voranbringen**

Wir brauchen ein ernsthaftes diplomatisches Engagement der Bundesregierung und aller anderen Nato-Staaten für eine Deeskalation – unilateral sowie in EU und NATO.

### **Wichtig für dauerhaften Frieden wäre:**

1. Waffenruhe
2. Keine Nato Mitgliedschaft der Ukraine - Sicherheitsgarantien für beide Seiten
3. Souveränität für die Ukraine und Überwachung des Friedens für den Übergang durch die UNO
4. Die Bevölkerung der Krim bestimmt selbst ihre Staatszugehörigkeit und Rückkehr zu den Verträgen von Minsk: Die Bevölkerungen der Volksrepubliken Donezk und Luhansk bekommen einen autonomen Status innerhalb der Ukraine.
5. Ausstieg aus den Sanktionen gegen Russland
6. Keine Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen (Dark Eagle) in Europa
7. Rückzug der Nato aus Osteuropa im Rahmen eines gesamteuropäischen Sicherheitssystems (Charta von Paris 1990)
8. Bemühungen um die Wiederaufnahme von umfassenden Rüstungskontrollverhandlungen - gemeinsame Sicherheit statt NATO
9. Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags, Abzug der Atomwaffen aus Deutschland, Ende der nuklearen Teilhabe
10. Statt horrender Summen für Waffen und Militär fordern wir Abrüstung und mehr Geld für Bildung, Gesundheit, Klima, internationale Entwicklung, ein solidarisches Sozialsystem und den Wiederaufbau der Ukraine <sup>52</sup>

**Stand: 12. Juli 2022**

V.i.S.d.P.: Kasseler Friedensforum, Germaniastr. 14, 34119 Kassel  
[www.kasseler-friedensforum.de](http://www.kasseler-friedensforum.de)

---

52- Forderungen größtenteils vom Bundesausschuss Friedensratschlag aus dem Positionspapier (Juni 2022) übernommen: <https://www.kasseler-friedensforum.de/707/publikationen/Hintergruende-und-Loesungsperspektiven-des-Ukraine-Krieges/>